

## MERKBLATT ZUR ENGERLINGBEKÄMPFUNG

(aus: „Der Feld-Maikäfer – Grünlandwirtschaft mit dem Engerling. Ein Handbuch.“

www.lk-ooe.at)

### 1. Befallskontrolle

Der Maikäfer fliegt in Oberösterreich alle 3 Jahre. Nach dem Flugjahr 2015 ist 2018, 2021 usw. mit weiteren Flügen zu rechnen. Bereits im August soll das Grünland auf Engerlingbesatz kontrolliert werden. Man legt eine Fläche von 25 x 25 cm frei und zählt die Engerlinge und multipliziert die vorgefundene Zahl mit 16. Das ist der Besatz pro m<sup>2</sup>.

Bei Überschreiten der kritischen Befallszahl von 40 Engerlingen pro m<sup>2</sup> wird die Bekämpfung noch Herbst des Flugjahres, bis spätestens Anfang September, empfohlen.

### 2. Mechanische Bekämpfung

Für die Festlegung des zu bekämpfenden bzw. zu behandelnden Flächenausmaßes soll man sich keinesfalls nur auf die Fläche mit den sichtbaren Schäden (abgestorbene Grasnarbe) beschränken! **Immer auch die angrenzenden, noch grünen, Wiesenflächen miteinbeziehen!** Aus unserer Erfahrung heraus empfehlen wir, die **Bekämpfung auf dem ganzen Feldstück.**

Der Erfolg der mechanischen Bearbeitung des oberen Bodenhorizontes (8 bis 10 cm) beruht auf zwei Wirkungen:

- die Abtötung durch die Schlag- und Quetschwirkung der rotierenden Werkzeuge und
- die Abtötung durch die UV-Strahlen einer möglichst intensiven und direkten Sonneneinstrahlung, wenn die Engerlinge an der Oberfläche liegen.

Es ist daher wichtig: **Die mechanische Bekämpfung immer bei möglichst intensiver Sonneneinstrahlung durchführen!**

#### 1. Fräsen:

So tief als möglich einstellen (8 bis 10 cm). In Böden mit Steinen und in Hanglagen (Erosionsgefahr) stößt die Fräse rasch an Grenzen. Geringe Tragfähigkeit danach (Spurenbildung).

#### 2. Zinkenrotor, Rotortiller:

Sehr gute Schlag- und Quetschwirkung. Arbeitstiefe mindestens 5 cm. Bearbeitet den Boden nicht so fein und lässt Grasnarbenstücke zurück. Geringere Erosionsneigung in Hanglage. Gute Tragfähigkeit in der Zeit nach der Bekämpfung.

#### 3. Kreiselegge, Kreiselgrubber:

Am verbreitetsten verfügbar, daher am meisten eingesetzt. **WICHTIG: Die Zinken unbedingt vorgreifend (auf Griff) einstellen!** Nur so ist eine zufriedenstellende Quetschwirkung zu erzielen. Arbeitstiefe mindestens 5 cm. Gute Tragfähigkeit in der Zeit nach der Bekämpfung.

**WICHTIG: Immer zweimal bearbeiten im Abstand von 1 bis 3 Tagen!**

Bei der zweiten Bearbeitung kann die Deckfrucht (Hafer, Sommerroggen) kombiniert angebaut werden. Möglichst unmittelbar danach, idealerweise am gleichen Tag, wird eine

geeignete Dauergrünlandmischung oberflächlich angebaut und anschließend sorgfältig mit einer Profilwalze angewalzt.



Bekämpfung mit auf Griff gestellter Kreiselegge.



Ernte der Deckfrucht.



Erfolgreich etablierter neuer Grünlandbestand.

### 3. Qualitätssaatgut für die Neuanlage

Für die Neuanlage von Grünland im Zuge der Engerlingbekämpfung sollen **ausschließlich ampferfreie Qualitätsmischungen** verwendet werden! Dazu zählen:

→ für Grünland mit bis zu drei Nutzungen:

- ÖAG-Dauerwiesenmischung A und B
- Grünlandprofi B

→ für Grünland mit vier (und mehr) Nutzungen:

- ÖAG-Dauerwiesenmischung VS
- Grünlandprofi EB

Empfohlene Aussaatmenge: 28 bis 30 kg/ha.

### 4. Grünlandbewirtschaftung

Dichte und gräserreiche Pflanzenbeständen ermöglichen nicht nur hohe Qualitäten und Erträge, sondern helfen auch, mit besser mit dem Engerling zu leben, weil sie weniger attraktiv für die Eiablage sind. Die **Grundregeln in der Bewirtschaftung** sind:

- regelmäßige **Erhaltungskalkung**
- **Phosphorversorgung**, um mindestens einen Bodengehalt von 8 mg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> bzw. 33 mg P zu erreichen
- entzugsorientierte **Stickstoffversorgung**, das heißt 40 bis 50 kg N/ha und Schnitt, je nach Nutzungsintensität
- optimales **Güllemanagement** (Gülleraum, Verdünnung, Schwenkverteiler; Gülle zu den Aufwüchsen)
- **Schnitthöhe** 6 bis 7 cm
- **scharfe Messer**; bei viel zu mähenden Flächen gegebenenfalls während des Tages austauschen
- periodische **Nachsaat** alle 2 Jahre
- **Bodenuntersuchung** alle 5 Jahre